



© Boris Ryapozov / Fotolia

Seite 21

Die von einer rot-grünen Koalition befürwortete Einheitsversicherung („Bürgerversicherung“) sei eine Mogelpackung, ein **süßes Gift der Opposition**, kritisiert der Bundesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Dirk Heinrich, die Reformpläne. „Alle Patienten, die es sich leisten können, werden private Zusatzversicherungen abschließen. Je nach Geldbeutel haben wir dann keine Zwei-Klassen-Medizin mehr, sondern eine Drei-, oder gar Vier-Teilung der Gesundheitsversorgung.“



© Schillner / Fotolia

Seite 29

Im Auto nutzen viele inzwischen ganz selbstverständlich Navigationssysteme. Ulrike Janitz-Seemann von der NAV-Wirtschaftsdienst GmbH sagt: Navigation braucht es auch für eine bedarfsgenaue Altersvorsorge. Denn ein Loch in der Versorgung kann durch viele Faktoren entstehen. Wer keinen Plan hat, wird den kürzesten Weg nicht finden!



© shefkate / Fotolia

Seite 43

Bessere Diagnostik und große Fortschritte in der Behandlung entzündlich-rheumatischer Erkrankungen haben Aussichten und Ansprüche der betroffenen Patienten und ihrer behandelnden Ärzte erheblich verändert. Ein Überblick.

NACHRICHTEN

6 Buch des Monats

POLITIK

15 Aus den Verbänden

17 Gegen den Trend
Die neue Stärke der FDP21 Süßes Gift
Opposition treibt Bürgerversicherung voran

JUNGE ÄRZTE

22 Ärztliche Hilfe bei der Selbsttötung
Kein klares „Ja“ oder „Nein“ vertretbar?

FRAUEN & MEDIZIN

25 Käthe Kollwitz
Höhen und Tiefen im Leben einer großen Künstlerin

WIRTSCHAFT

28 Herr Zdartha beantwortet aktuelle Fragen: Für Ihre wirtschaftliche Praxis

29 Welche Aspekte sind zu beachten?
Vorsorge braucht Navigation

ABRECHNUNGSTIPPS

32 EBM
Häufig in der Hausarztpraxis: Hexenschuss33 GOÄ
Innerhalb eines Arzt-Patientenkontaktes:
„Neben“ ist nicht „am selben Tag“34 IGeL
Primär wird der Hausarzt konsultiert: Zwangsstörungen

FORUM

35 Zustimmung unter Vorbehalt
KBV-Befragung zum Sicherstellungsauftrag36 Präventionsgesetz
Vorsorge light
Finanzielle Engpässe vermeiden
Merkblatt zur Liquidität in der Arztpraxis39 8. Kongress für Gesundheitsnetzwerker
Kooperationen im Aufwind

40 Praxisbörse

RECHT

42 Fragen an die Expertin
Justitiarin Andrea Schannath gibt Antwort

Zertifizierte Fortbildung

43 Rheuma



DIABETES in der Praxis

- 50 Diabetes mellitus
Was ist anders bei geriatrischen Patienten?

SCHMERZ

- 58 Europaweite Patientenbefragung
Die Wahrheit über Schmerz
- 59 Erstes Europäisches Jahr gegen den Schmerz
Chronische viszerale Schmerzen

MEDIZIN SPEZIAL

- 61 Neue Leitlinien für die Infarkt-Behandlung
Wichtige neue Einzelaspekte bei STEMI
- 62 Volkskrankheit Vorhofflimmern
Schlaganfallschutz durch neue Gerinnungshemmer
Aortenklappen-Implantation
Frauen profitieren mehr

PHARMA-REPORT

- 64 Asthmapatienten mit neuer Therapieoption zufrieden
Gute Wirkstoffdeposition und einfache Handhabung
Reizhusten und Bronchitis
Ein Feuchtigkeitsfilm im Rachen lindert den Reizhusten

IN|ZUKUNFT

- 67 Neues aus Forschung und Wissenschaft

5 EU F FRAGEN

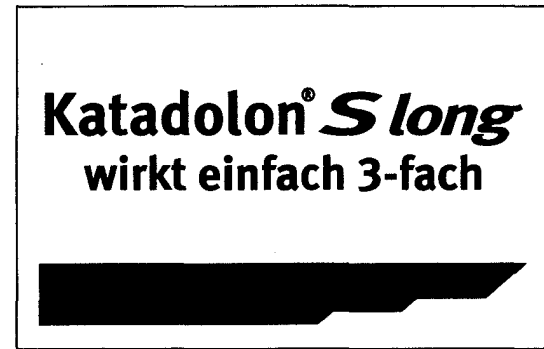
- 69 ... zum Thema
Praxistipps für die Masern-Mumps-Röteln-Impfung

PHARMA-News ab Seite 71

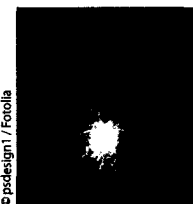
KREUZ & QUER Seite 74

Ralf „Linus“ Höke, André Sedlacek (Illustr.)
Shades of hä?
André Sedlacek
Kamasutra 2.0
Eine Fortbildung der besonderen Art ... viel Vergnügen bei diesem nicht ganz ernst gemeinten (Liebesleben-)Update.

Impressum



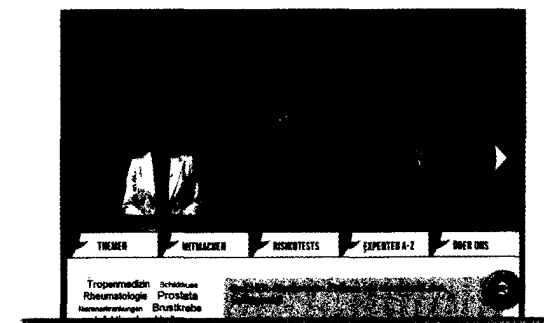
Seite 59
Schmerz-Sprechstunde



Seite 58
Die Wahrheit über Schmerz: Eine europaweite Patientenbefragung ergab, dass einer von fünf Europäern an chronischen Schmerzen leidet. Nicht nur muskuloskelettale Schmerzen chronifizieren häufig, auch chronische viszerale Schmerzen schränken die Betroffenen stark ein. Das „Erste Europäische Jahr gegen den Schmerz“ ist deshalb dem viszeralen Schmerz gewidmet.

SITE DES MONATS

www.Frag-den-Professor.de



Diese Internetplattform ist ein Gesundheitsportal für individuelle Patienten-Fragen. Die ausgesuchten Professoren beantworten Fragen aller Art, zum Beispiel zu den Themen Reisemedizin, Kopfschmerzen, Prostata-Erkrankungen, Brustkrebs oder Bluthochdruck. „Die ehrenamtliche Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, verlässliche Antworten für Patienten bereitzustellen“, sagt der Herausgeber Herr Prof. Dr. med. Werner A. Scherbaum vom Universitätsklinikum Düsseldorf. Bei „Frag-den-Professor.de“ sehen die Besucher den Experten, seinen Lebenslauf, seine Publikationen und die Liste der Fachgesellschaften, in denen er aktiv ist. So kann sich jeder selbst ein Bild machen. Die unabhängige Plattform bietet das Wissen ohne Werbung an, ähnlich wie Wikipedia, aber nicht mit langen Texten von unbekannten Autoren, sondern mit dem Anspruch, die wichtigsten Fragen der Patienten durch Experten zu beantworten.